alpenverein wien

Heft 2 Jahrgang 108 Dezember 2018

Eröffnungsfeier Salmhütte

Das Team, bestehend aus Sektionsmitarbeiter, Architekten, Baufirma, Hüttenwirtin, Diakon (mit Herrgott) und Bürgermeister vor dem neuen Zubau.

Editorial	2	Schladminger Tauern	7	Buchtipps	12
Auszeichnung	3	Wege markieren	8	Integration	14
Eröffnungsfeier!	4	Familienwanderwoche	10	Internes	15
Wandergruppe	6	AV Jahrbuch	11		

Verlosung Jahrbuch S.14

Liebe Mitglieder und Freunde vom Alpenverein Wien,

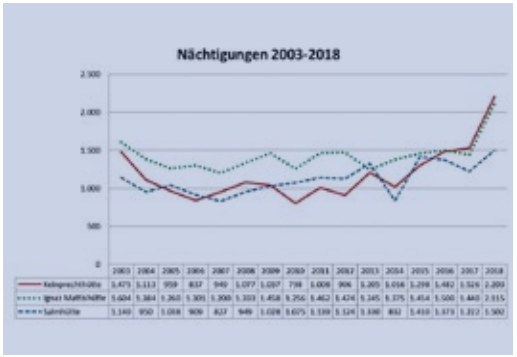
Ehrung bei der AV-HV in Stockerau. Wir waren wieder unter den erfolgreichsten AV Sektionen beim Mitglieder-Wachstum und erhielten dafür im Rahmen der AV Hauptversammlung einen Gutschein über 800 €, der wie immer der Jugend für Fortbildungskurse zur Verfügung gestellt wird. Mehr Details dazu von Walter Hauer, unserem 1. Vorsitzenden.

All time high! Die Hütten hatten diesen Sommer die höchsten Nächtigungszahlen seit unseren Aufzeichnungen. Bei der **Keinprecht- und Ignaz Mattis-Hütte** war es mit ca. 50% Wachstum auch die erste Saison mit mehr als 2.000 Nächtigungen (O-Ton: ‚Nachtler'). Die Ignaz Mattishütte hat dabei auch von einem Ruhetag der nahen Giglachseehütte profitiert – bei so einem schönen Sommer mit vielen Tagesgästen (neben den Nachtlern), war aber auch recht anstrengend für die gesamte Mannschaft. Wie immer waren auch Helfer der Wandergruppe zum Markieren eine Woche vor Ort – ein Mitglied hat seine Erfahrungen festgehalten. Die **Salmhütte** konnte mit der neuen Küche die Gäste noch besser verwöhnen (wir haben das bei der Eröffnungsfeier – siehe Artikel von Michael – richtig genossen) und mit 1.500 Nächtigungen auch ein neues Hoch erreichen. Bei der **Dr. Josef-Mehrlhütte** haben wir ein Matratzenlager im 2. Stock in einen schönen Seminar-/Aufenthaltsraum umgebaut – damit ist die Gaststube entlastet und ein nettes Spiel-Lesezimmer entstanden (inkl. Großbildschirm). Auch in den Nockbergen war eine engagierte Gruppe mehrere Tage unterwegs, um die Wanderwege nachzumarkieren.

AV Jahrbuch Berg 2019. Diesmal mit dem BergFokus – **Was treibt uns an?** Und den BergWelten **Ankogel und Hochalmspitze** (AV Karte 44 mit Wegmarkierung). Der Bestellschein wird erst mit dem Info-Brief zu Weihnachten versendet –für alle, die das Jahrbuch aber vorher schon lesen wollen oder zu Weihnachten verschenken möchten, habe ich den nebenstehenden QR-Bestellcode erzeugt – oder einfach € 24,50 auf unser Vereinskonto bei der BAWAG PSK – AT21 6000 0000 0179 1363 - überweisen mit dem Vermerk ***AV Jahrbuch Berg 2019***. Besten Dank!

Zahlen mit Code

mit Bergsteigergruß,
Johannes Weber | Schatzmeister & MGV
mitgliederverwaltung@alpenverein-wien.at



Erfolg für den Alpenverein Wien

von links: Vertreterin des Zweiges Wr. Neustadt (5. Platz), Präsident des ÖAV Dr. Andreas Ermacora, Walter Hauer und Michael Merstallinger

Bei der jährlichen Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins werden jene Zweige ausgezeichnet, die einen besonders großen Mitgliederzuwachs erzielt haben. Unser AV Wien wurde schon mehrmals entsprechend geehrt. So auch bei der diesjährigen Hauptversammlung am 20. Oktober in Stockerau bei Wien. Diesmal haben wir den dritten Platz belegt und dürfen uns über einen Scheck in Höhe von EUR 800,- sowie ein Bergseil freuen. Wir sind stolz darauf, dass sich die Zahl unserer Mitglieder innerhalb der vergangenen dreizehn Jahre verdreifacht hat – auf nunmehr rund 2.700 Mitglieder.

Ich bin stolz auf diese Entwicklung und bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und all den guten Geistern, die begeistert und begeisternd bei der Sache sind und unseren Verein mit ihren Tätigkeiten unterstützen. Wir bieten ein vielfältiges Programm wie Kletterkurse für verschiedene Altersgruppen und Leistungsklassen, Konditionstraining, Radgruppe, Wandergruppe, Schitourengruppen, etc. an. Viel Freude aber auch Arbeit machen unsere vier Hütten samt deren Wegenetz. Eine Gruppe engagierter Mitglieder begeht jedes Jahr einen Teil der Wege, um die Markierungen zu prüfen und instand zu halten.

Nicht zu vergessen sind die vielfältigen administrativen Tätigkeiten – An-, Um-, Abmelden von Mitgliedern, Buchhaltung, Abrechnungen für Arbeiten an Hütten und Wegen, etc. Vielen Dank an unseren Kassier Johannes Weber für diese Tätigkeiten.

Ich freue mich, wenn ich Euch liebe Mitglieder bei einer unserer Aktivitäten treffen kann und wünsche Frohe Weihnacht und ein Gutes 2019.

Euer Walter Hauer

Eröffnungsfeier Salmhütte

Nach dem im Sommer 2017 der Zubau errichtet wurde und im Juni 2018 die letzten Fertigstellungsarbeiten abgeschlossen wurden, konnten wir am 30. Juni 2018 die feierliche Einweihung durch Diakon Peter Maria Granig, aus Heiligenblut, bei herrlichem Wetter begehen.

Es hat uns besonders gefreut, dass mehr als 100 Gäste aus Heiligenblut, Kals und ganz Österreich angereist waren und den dreistündigen Aufstieg auf sich genommen haben, um diesen für uns ganz besonderen Anlass gemeinsam zu feiern. Bei der Ansprache konnte unser 1. Vorsitzender, Walter Hauer den Bürgermeister von Heiligenblut, Josef Schachner, die Bürgermeisterin aus Kals, Erika Rogl, Thomas Suntinger vom Nationalpark Hohe

Tauern, sowie Vertreter der Bergführer aus Kals und Heiligenblut und viele unserer Nachbarn, wie auch Hans Oberlohr vom Lucknerhaus, begrüßen.

Der Zubau bietet neben einer größeren Küche auch mehr Platz für alle Gäste, sowie eine Terrasse mit traumhaftem Blick auf den Großglockner. Die alte

Abordnung aus Heiligenblut

Küche wurde in einen Eingangsbereich mit schöner Schank umgewandelt. Die neue „Glocknerstube“ bietet Platz für 12 Personen und ein Trockenraum mit Schuhtrockner im Keller erhöht zusätzlich den Komfort für unsere Gäste. Die neue Pächterwohnung im Zubau über der Küche wurde von unserer Hüttenwirtin Helga bereits freudig genutzt. Auch die anderen adaptierten Personalräume wurden sehr gut angenommen.

Alle Inneneinrichtungen wurden fast ausschließlich aus Holz konstruiert.

„Mit dem Zubau ist uns allen die Umsetzung eines ökologischen Referenzprojektes gelungen – mit einem Baukörper, der aus nachwachsenden und vollständig abbaubaren Rohstoffen besteht“, freut sich Michael Merstallinger, Hüttenwart der Salmhütte vom Alpenverein Wien.

Abschließend möchten wir uns noch bei allen Spendern, die dieses große Projekt ermöglicht haben recht herzlich bedanken!

Michael Merstallinger

Von links: Walter Hauer 1. Vorsitzender AV-Wien; Erika Rogl Bürgermeisterin Kals; Thomas Suntinger NP-Hohe Tauern Kärnten; Josef Schachner Bürgermeister Heiligenblut, Peter Suntinger Vizebürgermeister Heiligenblut und Obmann der Berg- und Skiführer

Die Neue Glocknerstube

Schankbetrieb

Die neue „alte Stube“

Fotos © M. Merstallinger, Günter Weigerstorfer

Lawinen Update: Gut vorbereitet in die Wintersaison

Vortragsreihe zu Unfallvermeidung und Rettungstechnik

Für einen guten Einstieg in die Tourensaison veranstaltet der Alpenverein die Vortragsreihe „Lawinen Update“.

„Das Lawinen Update ist für aktive Wintersportler DIE Gelegenheit, sich direkt zu informieren, ihr Wissen aufzufrischen und sich in einem kurzweiligen Abend das Rüstzeug für eine sichere Wintersaison zu holen“

Referent: Michael Larcher, Leiter der Bergsportabteilung im Alpenverein, Bergführer und Gerichts-Sachverständiger

Zielgruppe: Aktive WintersportlerInnen, TourengeherInnen, Freerider und SchneeschuhwanderInnen

17.01.2019, Wien, Beginn um 19:00 Uhr.

Eintritt: Frei(willige Spenden)

weitere Information und Anmeldung über: https://www.alpenverein.at/lawinenupdate

TIPP! Video QR Code Seite 13

Wandergruppe

Mit unserer kleinen, aber feinen Wandergruppe waren wir auch heuer wieder jeden Monat unterwegs. Unsere Ziele führten uns vom Wienerwald bis auf den Hochschwab, auf dem wir auch zweimal auf Hütten nächtigten. Es wurde trotz ungemütlicher Wettervorhersage eine ausgesprochen schöne Tour, nach der

Hohe Wand

unsere Teilnehmer fragten, wann wir wieder etwas Längeres unternehmen könnten. Nächstes Jahr wären eine zweitägige Raxwanderung oder auch der Ötscher schöne Möglichkeiten für uns. Für den Winter planen wir Tageswanderungen

Bergwanderwoche Payer Hütte

nach Hardegg, im Wienerwald und evtl. den Leiser Bergen, - einfache Ziele in der Umgebung Wiens gibt es genug. In der Adventzeit wollen wir natürlich auch heuer wieder, als gemütlichen Jahresabschluss, nach der Wanderung zu einem Heurigen.

Unsere BERGWANDERWOCHE führte uns diesmal Anfang September in die Ortlergruppe.

Bergwanderwoche, Randmoräne

Die Woche begann wie letzte Jahr mit einem Wettersturz: am Wochenende schneite es bis auf 2.000 Meter und die Anfahrt verlief bei strömenden Regen. Bei uns, also südlich des Alpenhauptkamms, wurde das Wetter bereits am Montag besser, wir besuchten das Schloss Juval und Waalwege und ab Dienstag ging es bei immer sonnigerem Wetter wieder in größere Höhen: Zufallhütte, Martellhütte und eine Überschreitung vom Trofoital über die Payer -, die Tabaretta- und die Hintergrathütte auf die endlos wirkenden Schuttfelder des „End der Welt“ Ferners. Es war auch dieses Jahr wieder eine äußerst interessante und schöne Bergwanderwoche mit unserem seit vielen Jahren bewährten Team.

Für nächstes Jahr hatte ich u.a. an eine Lechtalwanderung vom Formalinsee zu den bairischen Königsschlössern gedacht - unserer Bergwandergruppe ist aber etwas Alpineres lieber - hier denke ich z.B. an die Pfunderer Berge in Südtirol oder vom Radstädter Tauern bis zu den Klafferkesseln - lasst Euch überraschen. Und im Frühsommer könnten wir wieder einmal auf einer Mittelmeerinsel wandern, auf Kreta z.B. gibt es für uns noch so viel zu sehen!

Bergwanderwoche Tabaretta Hütte

Fotos und Text
© Peter Huber
Hütten- und Wegwart
Tel: 01/470 29 37
Handy: 0680/3124878

Arbeitsgebiet Schladminger Tauern

Ignaz Mattis Hütte

Auf unserer Mattishütte hatten wir dieses Jahr auf Grund des in Österreich ausgesprochen guten Bergwetters ,- die kleinen Schlechtwetterperioden wie z.B. Anfang September wirkten sich heuer zum Unterschied zu den Vorjahren nicht nachhaltig aus, - das erste Mal seit über einem 1/4 Jahrhundert wieder einmal mehr als 2.000 Nächtigungen. Dadurch wurde das Personal unserer Hütte natürlich außergewöhnlich stark belastet - unseren Dank dem Pächter und seinen Leuten!

Es gibt hier auch noch andere Erfolgserlebnisse: Trotz gröberer Sturmschäden, - das Dach wurde teilweise abgedeckt und div. Türen abgerissen, konnten wir heuer einen Teil der Fenster erneuern, die von den Behörden geforderten Notausstiege errichten und, was besonders erfreulich ist: die Behörden genehmigten unsere neue Kläranlage, die dieses Jahr erstmalig in Vollbetrieb war. Unsere Grundnachbarn, die Almgemeinschaft Giglach, legte uns erstmalig seit vielen Jahren deshalb keine Steine in den Weg und nach fast zehn Jahren zäher Verhandlungen haben wir einen von allen Betroffenen unterschriebenen neuen „Bestandsvertrag“, durch den wir auf ihrem Grund (gegen jährliche Zahlungen natürlich!) unsere Kläranlage errichten und betreiben dürfen - eine große Erleichterung für uns!

Nächstes Jahr wollen wir die restlichen Fenster unserer Mattishütte erneuern und auch unsere Quelle neu fassen, um unseren hoffentlich wieder zahlreich kommenden Gästen gutes sauberes Trinkwasser bieten zu können. Unseren Mitgliedern wollen wir hiermit auch wiederum einen Besuch unserer Hütten in den wunderschönen Schladminger Tauern und auf unseren Hütten empfehlen!

Mattishütte am Abend

Keinprechthütte

Auch auf der Keinprechthütte gab es dieses Jahr etwas zu feiern: Durch diesen außergewöhnlich heißen Sommer kamen so viele Gäste wie noch nie auf unsere Hütte - auch hier hatten wir über 2.000 Nächtigungen, ein Rekord, den das Hüttenteam bewältigen musste - unseren Dank dafür! Es wäre schön, wenn wir hier auch mehr Tagesgäste hätten, auch unser Hüttenwirt würde sich darüber freuen.

Die einzige größere Investitionen war heuer die Errichtung einer Gästedusche,- unsere oft weit wandernden Gäste (der Großteil war am Tauern-Höhenweg unterwegs) werden es uns danken. Für nächstes Jahr planen wir die Sanierung der Fenster, einen Weg zum „Notlager“ und auch neue Matratzen und Decken dafür und, am wichtigsten, auch neue Notausstiege zur Sicherheit unserer Gäste. Für die weitere Zukunft überlege ich, wie wir hier am besten ein Personalzimmer und einen schon oftmals benötigten Trockenraum errichten könnten.

Wege in den Schladminger Tauern

Dieses Jahr hatten wir außergewöhnlich große Ausgaben zur Sanierung unserer Wander- und Hüttenversorgungswege, da es außer den Lawinenschäden auch diesen Frühsommer etliche ungewöhnlich wasserreiche Wolkenbrüche gab, die u.a. auch die im letzten Jahr neu sanierten Steige zerstörten (nach diesem heißen und außergewöhnlich trockenen Sommer vergisst man so etwas natürlich). Hier

wollen wir Erhard, Gottfried und allen anderen Helfer für ihren Einsatz danken!

Mit Mitgliedern unserer Wandergruppe haben wir im Juli auch heuer wieder Wege kontrolliert und im Bereich unserer Mattishütte neu markiert, ich freue mich jedes Jahr, dass unsere Mitglieder ihre Freizeit dafür opfern, um uns zu helfen. Für nächstes Jahr planen wir die Neumarkierung der Höhenwege Richtung Hochwurzen, Oberhüttensee und Gollingscharte - wir hoffen, unser bereits bewährtes Helferteam hat Zeit und kann uns wieder unterstützen!

Fotos und Text © Peter Huber, Hütten- und Wegwart
Tel: 01/470 29 37, Handy: 0680/3124878

Wegschäden 2018

Wege markieren in den Schladminger Tauern

Manchmal redet der Zufall ein gewichtiges Wort mit und so konnte ich doch noch am 9. Juli auf die Ursprungalm fahren und zur Ignaz-Mattis-Hütte marschieren. Dort traf ich Weg- und Hüttenwart Peter und auch Karin, die bereits am Vortag den Weg von der Keinprechthütte Richtung Krukeckscharte nachmarkiert hatten und heute herüber gekommen waren. Nachdem die Hütte ziemlich voll war, fanden wir im sogenannten Seehotel direkt am Giglachsee eine ruhige Unterkunft.
Das Wetter am nächsten Tag war trocken und so konnten wir zu dritt Richtung Preuneggsattel und weiter zum Znachsattel markieren. Jetzt kam auch Jürgen dazu und wir stärkten uns in der Giglachseehütte. Als wir dann bei der Wegkreuzung 702, 775 und 776 die Verzweigung beim Seehotel deutlicher kennzeichnen wollten, da sich dort erstaunlicherweise viele vergangen hatten, kam rasch ein Gewitter auf, und wir mussten schnellen Schrittes zur Ignaz-Mattis-Hütte zurückkehren. Dort begrüßten wir auch Erika, die mit ihrer Freundin gekommen war. Ein ausgezeichneter ofenfrischer Schweinsbraten entschädigte uns für den starken Regenguss.
Am nächsten Tag war dann leider Regen angesagt. Sitzen und plaudern bis Mittag, danach Besichtigung des maroden Steigs Richtung Hochwurzen, als es wieder trocken war. Und beim Preuneggsattel gab es sogar eine Telefonverbindung, um zu Hause Bescheid zu geben.
Am Donnerstag musste Karin infolge von Schmerzen leider absteigen, so gab es zwei Zweierteams fürs Markieren. Erika und ich markierten den Weg 775 zum Murspitztörl,

Peter und Jürgen den Weg 702 Richtung Rotmandlscharte. Es machte viel Spaß, bei einem kleinen Tümpel gab es viele Kaulquappen und einen schwimmenden Alpensalamander. Die Aussicht vom Murspitztörl zum Duisitzkar ist sowieso immer ein Erlebnis für mich. Die Zeit verging wie im Flug, man sollte es nicht unterschätzen, wie lange das Markieren braucht. Am frühen Abend erreichten wir wieder die Hütte und das erste Bier weckte wieder die Lebensgeister nach einem heißen Tag.
Am Freitag hatte ich mir vorgestellt, über die Rotmandlscharte zur Keinprechthütte zu gehen und dort zu übernachten. Nachdem aber der Weg bis zur Krukeckscharte noch nicht komplett markiert war, nahm ich mein komplettes Gepäck mit. Gemeinsam mit Jürgen fingen wir beim steilen Aufstieg an zu markieren. Mit dem Farbkübel in der Hand und dem Rucksack war das Gleichgewicht schon schwerer zu halten, weil ich hie und da auch die Hände beim Aufstieg benötigte. Jürgen wurde auf der Scharte von neugierigen Schafen nahezu eingesäumt, allerdings schmeckte ihnen die Farbe nicht sonderlich. Das weitere Markieren durch das wilde Blockwerk erforderte gute Trittsicherheit, es mussten auch viele Markierungen angebracht werden, da der Wegverlauf dort nicht so eindeutig war. (Speziell ist es dann vonnöten, wenn Nebel herrscht! Am Krukecksattel war dann die Arbeit erledigt, eine kleine Pause und dann hinunter auf dem teilweise durch Hangrutschungen zerstörten Steig, der allerdings schon wieder gut gangbar war, zur hübschen Keinprechthütte, wo ich dann bis Samstag blieb und zur Eschachalm abstieg. Jürgen stieg zur Ignaz-Mattis-Hütte ab. Peter und Erika konnten den Weg zur Akarscharte markieren und somit waren wieder viele Kilometer Wege für die Bergwanderer mit leuchtenden Wegzeichen in Schuss gebracht.
Auch beim Abstieg am Samstag markierten Erika, Peter und Jürgen noch bis zur Ursprungalm.
Die Stimmung war gut, ein paar lustige Szenen mit neugierigen Pferden und Schafen mit roten Nasen untermalten die ganze Arbeit. Viele Bergwanderer, die wir beim Markieren trafen, bedankten sich für die schönen farbenprächtigen Wegzeichen, das war doch Labsal für die Seele. Wir waren auf der Ignaz-Mattis-Hütte gut untergebracht und auch die Verpflegung war hervorragend.
Nach einer längeren Schaffenspause war ich wieder schwer begeistert vom Wege markieren, Fortsetzung nicht ausgeschlossen!

Alpensalamander (*pixabay.com*)

Walter Sinkovc (Text & Foto)

Familienwanderwochenende auf der Tappenkarseehütte

Seit 18 Jahren erwandern wir uns nun schon diverse Hütten unseres Alpenbogens.
Lasst mich kurz zurückblicken: Begonnen hat alles im Jahr 2000 auf der Peilsteinhütte, wo wir Jungeltern - alten Kletterkurszeiten nachsinnend- unseren Sprösslingen die Felsen unserer Jugend zeigten.
2002 waren wir dann erstmals in fremden Gewässern fischen und wagten uns in ein anderes Bundesland, auf eine Alm am Hengstpass in Oberösterreich.
Ein Jahr darauf war's die Steiermark, wo wir von der Edelrautehütte aus die Gegend unsicher machten. Dann ging's Schlag auf Schlag und nun kennen wir schon richtig viele verschiedene Hütten und damit auch Wege und Gipfel: 2004: Oberst Klinke Hütte/2005: Almtalerhaus/2006: Wurzeralm/2007: Dreischusterhütte/2008: Fölzalm/2009: Mattishütte/2010: Wödlhütte/2011: Hofalm Grazer Bergland /Lienzer Hütte/2012: Watzmannrunde/2013: Salmhütte/2014: Überquerung des Reichraminger Hintergebirges/2015: Überquerung Dürrenstein (Ybbstalerhütte)/2016: Fölzalm/2017: Edelrautehütte/2018: Tappenkarseehütte

In einem wunderschönen Talkessel, umrahmt von saftig grünen Hängen mit allerhand Weidevieh und Blick auf den kristallklaren See liegt die Tappenkarseehütte. Von hier aus unternahmen wir zwei ausgiebige Wanderungen. Zuerst ging's über die Weißgrubenscharte zur Nachbarhütte, der Fischerhütte. Unterwegs drängten sich zwei weitere Seen zum Schwimmen auf. Die Hitze diesen Sommer hatte die Wassertemperatur auf „fast angenehm" angehoben. Natürlich war auch Zeit zum Staudammbauen, dafür ist man doch nie zu alt! Am nächsten Tag gingen wir auf die Glingspitze, als Rückweg wurde der lange Grat über Kreuzeck und Karteistörl zum Draugsteintörl gewählt. Leider spielte das Wetter dann nicht mehr mit und wir zogen frühzeitig ins Tal zurück.

Christina Safer
Text & Fotos

AV Jahrbuch BERG 2019

Mit großem BergWelten-Schwerpunkt Ankogel und Hochalmspitze sowie BergFokus „Motivation: Was treibt uns an?"
BergWelten stellt das Gebiet und seine Erschließungsgeschichte vor, wandert von Hütte zu Hütte, betrachtet die Entwicklung von Gletschern und Permafrost, steigt mit dem bekannten Extrembergsteiger und Local Markus Pucher auf die „Tauernkönigin" und ist den naturkundlichen Besonderheiten der Region auf der Spur.

Was treibt uns an? Was motiviert uns, sich für eine Sache einzusetzen? Diesen Fragen wird in BergFokus nachgegangen. Aus welchen Motiven haben sich vor bald 150 Jahren eine Handvoll Männer zusammengetan, um den Deutschen Alpenverein zu gründen? Welche Idee, welche Werte steckten dahinter? Wie ist es mit dem „Ehrenamt" in unserer Gesellschaft heute bestellt? Und was treibt uns eigentlich – heute zahlreicher denn je – in die Berge? Der Blick auf den Alpinismus als Phänomen der Moderne fördert erstaunliche gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge zu Tage. In diesem Kontext stellen wir außergewöhnlich engagierte und inspirierende BergMenschen vor – vom „jugendbewegten" Ernst Enzensperger, der vor etwa hundert Jahren die JDAV gründete bis hin zu Energiebündel Andrea Szabadi, die sich aus dem Rollstuhl heraus für inklusive Bergsportprojekte stark macht.

BergWissen schaut hinter die Kulissen des „Frau-Holle-Business" und bringt ein Kaleidoskop von Schauplätzen und Aspekten zum Thema Schnee als Geschäftsmodell. Wetten, dass Sie den Schnee von morgen mit anderen Augen betrachten!?
Spannend und aktuell auch das Thema Bergrettung: Ein Insider und aktiver Rettungsmann schaut sich die Entwicklungen und Trends der letzten Jahre an. Dazu zählt auch das veränderte Kommunikations- und Medienverhalten. Deswegen nehmen wir das Thema Bergsport und Social Media unter die Lupe. Welche Interessensgruppen spiegeln sich in Facebook & Co. wider und wie wirkt das wiederum auf den Sport selbst zurück?

BergKultur erzählt von erstaunlich ausgereifter Alpinausrüstung aus Ötzis Zeiten und von einem Bergsportgerät, das erst in den späten 1940er-Jahren erfunden wurde, nicht zuletzt der Gaudi wegen: den Firngleitern oder Figln. Darüber hinaus bringt es eine Fotoreportage zum Projekt „Koexistenzen" des Südtiroler Künstlers Walter Niedermayr, der sich darin mit der Allmende-Praxis im Fleimstal beschäftigt – ein ebenso ästhetischer wie hochaktueller Beitrag zum zeitgenössischen Commons-Diskurs.
Kurzum: Das Jahrbuch BERG bietet einmal mehr überzeugende Themenvielfalt bei konstant hoher inhaltlicher und optischer Qualität und ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band **gratis** die neu herausgegebene **AV-Karte 44, Hochalmspitze, Ankogel im Maßstab** 1:25.000, erhältlich bei ihrer Sektion oder unter www.dav-shop.de

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2019
BergWelten: Ankogel und Hochalmspitze
BergFokus: Motivation – Was treibt uns an?
Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol
Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag

256 Seiten, ca. 280 Farb./ ca. 50 SW Abb., 21x26 cm, gebunden, ISBN 978-3-7022-3695-3
€ 18,90, erschienen im Oktober 2018

Buchtipps

von Helga Koudelka

Die Schwarza ist ein glasklarer, smaragdgrüner Fluss, der das Höllental am Alpenostrand durchfließt. Elf Jahre lang hat Eva Gruber an ihren Ufern bis zu 1.500 Quadratmeter große, vergängliche Bilder gezeichnet – aus Steinen, Ästen, Halmen, Blumen, Blättern, Laub, Wasser, Eis und Schnee.
Im Fluss versinkende Kiesgärten, prächtige Laubvögel, fremdartige Erd Alphabete, getupfte Schneeufer, mystische Steinzeichen, bizarre Laub-Monster, bunte Wasser-Tattoos, bezaubernde Blütenflöße und pinkfarbene Ufer – die Kunstwerke sind der höchst poetische Ausdruck eines achtungsvollen Verbundenseins mit der Natur. Ihr Esprit ist dem Zen buddhistischer Gärten verwandt. Begleitet werden die ausdrucksstarken Bilder von Haiku der japanischen Großmeister.

Dieses Buch ist eine sprudelnde Quelle der Freude für alle Kunst- und NaturliebhaberInnen!

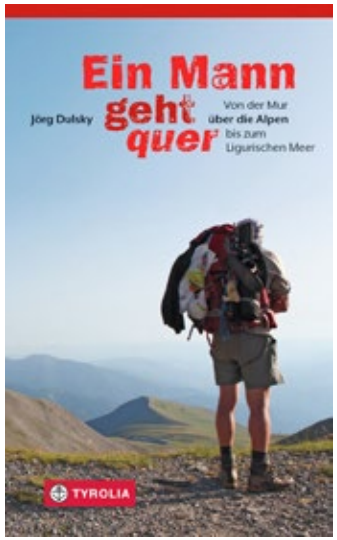
Verwehende Glückskunst erster Klasse. Meine Augen und meine Sinnlichkeit sagen „danke“.
André Heller

Eva Gruber: Zeit am Fluss - Landart mit Natur und Licht. VERLAG ANTON PUSTET. 208 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 24 x 17 cm, Hardcover, € 29.00, ISBN 978-3-7025-0899-9

Raus aus dem Hamsterrad – und über die Alpen bis zu sich selbst.

Der leichtfüßige Reisebericht eines „Anti-Helden“, der dem Burnout entgeht und sich als Weitwanderer sein Leben zurückerobert.

„50.000 behobene Telekommunikationsstörungen sind genug!“, denkt sich Jörg Dulsky eines Tages und beschließt, seinen Job, seine Firma, sein drohendes Burnout und sein bisheriges Leben hinter sich zu lassen und zu Fuß nach Nizza zu wandern. Sein Weg beginnt in der Steiermark, genauer gesagt in Frohnleiten an der Mur, dem Ort, in dem er zuhause ist. Eines Tages schließt er seine Haustür hinter sich und startet gen Nordwesten, den Bergen entgegen. Zwischen dem Tag des Aufbruchs und der Ankunft in Nizza liegen nicht nur 1500 Kilometer und 55 Pässe quer durch die Alpen, sondern 100 Tage, an denen er sich vor allem auch einem stellen muss – sich selbst.



Wege entstehen beim Gehen, stolpern ist inbegriffen: So lautet das Credo dieses Buches. Es ist die Geschichte eines Mannes, der sich dem Auf und Ab von Wind und Wetter aussetzt, um seinen Zweifeln, Ängsten und der Midlife-Crisis zu entgehen. Unterwegs erzählt er selbstironisch, komisch und nachdenklich seine Geschichte von Aufbruch, von Scheitern, vom Überwinden, von der Lust zu gehen und von der Liebe – bis zum Zieleinlauf in Nizza.

Jörg Dulsky: Ein Mann geht quer - Von der Mur über die Alpen bis zum Ligurischen Meer. TYROLIA VERLAG. 128 Seiten, 53 farb. Abb., 12,5 x 20,5 cm, Klappenbroschur, € 17.95,
ISBN 978-3-7022-3691-5
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-7022-3692-2, € 14.99

300 Kilometer unterwegs im Paradies der Blicke

Genussvolles Weitwandern vor den Toren Wiens: Der »Weg am Wiener Alpenbogen« lässt die herrliche Alpenlandschaft, die sich tatsächlich bogenförmig um die Hauptstadt erhebt, erleben. Von sanften Hügeln bis zu schroffen Berggipfeln ist bei diesem Weitwanderweg viel Abwechslung geboten. Und wer mit den 19 Etappen durch malerische Landschaften noch nicht genug hat, der hängt einfach noch einige der 21 angeschlossenen »Regionalen Routen« an. Der komplette Weitwanderweg und seine Ergänzungsrouten stellt der Rother Wanderführer »Wiener Alpenbogen« umfassend vor.

Seinen Ausgang nimmt der Wiener Alpenbogen nahe Wiener Neustadt am Fuß des Rosaliengebirges, von dort zieht er im Uhrzeigersinn in einem weiten Bogen durch die Hügel- und Bergwelt südlich von Wien. Unterwegs ist viel Abwechslung angesagt: Hat man die historisch und kulinarisch hochwertige Kulturlandschaft der Buckligen Welt hinter sich gelassen, durchstreift man am Wechsel idyllische Almen, ehe nach dem Weg entlang des UNESCO-Weltkulturerbes Semmering-Bahn der steile Aufstieg auf die Rax zu bewältigen ist, gefolgt von der nicht minder schweißtreibenden Überschreitung des 2076 Meter hohen Schneebergs. Gemächlicher geht es schließlich durch die waldreichen Gutensteiner Alpen ins Piestingtal, und zum Abschluss darf man sich in Bad Fischau-Brunn mit der redlich verdienten Einkehr bei einem Weinheurigen belohnen.

Martin Moser: Wiener Alpenbogen - Weitwandern im südlichen Niederösterreich. BERGVERLAG ROTHER. 144 Seiten mit 116 Farbabbildungen, 19 Höhenprofile, 19 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, 11,5 x 16,5cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, € 15.40, ISBN 978-3-7633-4535-9

Lawinenupdate: Video!

Hier gibt es das Vortragsvideo zum „Lawinen Update“ mit Michael Larcher in zwei Teilen - zum Nachschauen für alle, die nicht live dabei sein können, und zum Vertiefen und Wiederholen für alle interessierten WintersportlerInnen. Wir wünschen eine gute Wintersaison!
weitere Information: https://www.alpenverein.at/lawinenupdate

Video Lawinenvortrag Teil 1

Video Lawinenvortrag Teil 2

ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Akademie

Im Frühjahr präsentierte unser 1. Vorsitzender Walter Hauer den Österreichischen Alpenverein im Rahmen der ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Akademie
Die ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Akademie ist eine Initiative des Integrationshauses. Die ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Akademie fördert junge, motivierte Talente, um neue Erfolgsgeschichten in Österreich zu schreiben. Ziel der Akademie ist es, Vorurteile abzubauen, Möglichkeiten aufzuzeigen und gemeinsam neue Wege zu gehen. Im „Österreich Talk" werden den Teilnehmern spezifische österreichische Institutionen und auch Eigenheiten vorgestellt.
Walter HAUER präsentierte den Österreichischen Alpenverein als eine große und wichtige Säule der Österreichischen Zivilgesellschaft. Der Alpenverein als Betreiber und Erhalter touristischer Infrastruktur, als Anwalt der Alpen im Sinne von Natur- und Umweltschutz, Förderung der Freude an Bewegung im Freien – Motto: „Raus aus der Stadt", Ausbildung, Unfallprävention, Jugendarbeit, Integration und Inklusion, ...

Eine Woche nach seinem Vortrag führte Walter Hauer die Teilnehmer der Akademie durch den Wienerwald. Im Rahmen der Wanderung besuchten sie auch die Greifvogel-Station „Hagenbachklamm".

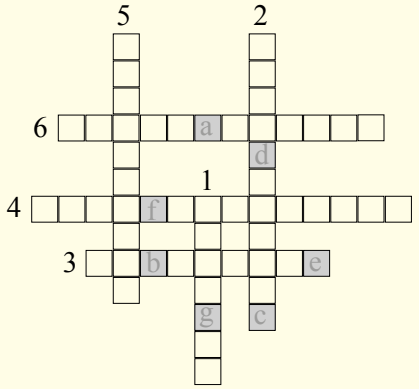
„Ich habe versucht, die Leistungen des Alpenverein erlebbar zu machen", so Walter Hauer.

Die Teilnehmer der Akademie stammen aus den verschiedensten Weltregionen und nahmen die Erlebnisse und Information mit großer Freude und großem Interesse auf. Wir freuen uns, wenn der Alpenverein auch auf diesem Wege einen Beitrag zur Verständigung von Kulturen beitragen kann.

Rätsel - Brav alles gelesen?

Leider wollte keiner den Preis durch eine richtige Antwort abholen. Vielleicht war das letzte Rätsel auch zu schwierig. Darum diesmal etwas anderes für euch …
Unter den richtigen Einsendungen (unter Kennwort Bilderrätsel 2/2018 an office@alpenverein-wien.at**) wird ein Jahrbuch Berg 2019 verlost.**
Bilde aus den Buchstaben der grauen Kästchen das Lösungswort in der Reihenfolge „abcdefg".

1. Welche AV Karte ist beim neuen Alpenvereinsjahrbuch - BERG 2019 dabei?
2. Den Weg zu welcher Scharte markierten Peter und Erika?
3. Wo fand die heurige Hauptversammlung statt?
4. Wo befindet sich die Greifvogelstation, die Walter mit den Teilnehmern der Akademie besuchte?
5. Welche unserer Hütten bekam 2018 einen neuen Zubau?
6. Auf welcher Hütte war die Familiengruppe 2005 zu Gast?



Auflösung des Bilderrätsels von Heft 1/2018: Lösungswort war Markerni(spitze).
1: Fragant, 2: Kupfer, 3: Rollbahn, 4: Goldberggruppe, 5: Schobertör, 6: Sadnig, 7: Mulleter

Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2019 wünschen der Vereinsvorstand und die Redaktion!

Programm Jugend

Dynamox 9-15 Jahre.
Kletterhalle ORG Hegelgasse,
Schellinggasse 11, 1010 Wien.
Sonntag 16:45 - 18:30, Beitrag: 45€/Semester
Kontakt: dynamox@outlook.com
Infos: www.tiny.cc/avjugend

Hooked on 14-18 Jahre
Kletterhalle ORG Hegelgasse,
Schellinggasse 11, 1010 Wien.
Montag 18:45 - 20:30, Beitrag: 45€/Semester
Kontakt: hooked-on@outlook.com
Infos: www.tiny.cc/HookedOn

Hier lernt ihr alles, was zum Klettern gehört. Kletter- und Seiltechnik stehen am Programm, aber nicht als Frontalunterricht, sondern zum selber Anwenden und Lernen. Zusätzlich haben wir in den warmen Monaten einige Outdooraktionen für dich auf Lager. Aktuell sind noch Plätze frei und wir freuen uns immer über neue Gesichter! Die Gruppe Hooked On hat sich ein besonderes Ziel gesetzt, und möchte auch Kindern aus finanziell schwächeren Familien die Möglichkeit bieten, klettern zu lernen und bieten diesen Kurs gratis an.

Skyhookers 18-26 Jahre.1st level.
Kletterhalle ORG Hegelgasse,
Schellinggasse 11, 1010 Wien.
Montag 20:15 - 22:15, Beitrag: 90€/Semester
Kontakt: skyhookers@outlook.at
Homepage: www.tiny.cc/Skyhookers

Bei uns lernst Du in 13 Terminen alle Grundkompetenzen, die du für das selbstständige Klettern brauchst. Leihausrüstung und Muskelkater inklusive!

Rock `N`Ropes 18-28 Jahre. 2nd level.
Kletterhalle N17,
Neuwaldeggerstraße 33,
Dienstag 19:25 - 21:30, Beitrag: 35€/Semester
Kontakt: rock-n-ropes@outlook.at
Infos: www.tiny.cc/klettern

Ist die Klettergruppe für alle leicht Fortgeschrittene. Neben dem Sportklettern und Bouldern erlernt man hier auch alle notwendigen Skills für Mehrseillängen und Klettersteige.

Genauere Infos und Termine auf den angegebenen Webseiten. Bei Interesse schreibt uns bitte eine Mail!

Kanzlei, Bücherei und Geräteverleih
Rahlgasse 6/14, 1060 Wien: keine fixen Öffnungszeiten
Anfragen unter
office@alpenverein-wien.at
oder + 43 664 636 7002;
Bankverbindung BAWAG PSK
IBAN AT21 6000 0000 0179 1363,
BIC OPSKATWW

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum
Medieninhaber und Verlagsanschrift:
Alpenverein Wien - Zweig des ÖAV,
1060 Wien, Rahlgasse 6/14, Erscheinungsort Wien
ZVR826988242,
Bankverbindung: IBAN AT21 6000 0000 0179 1363

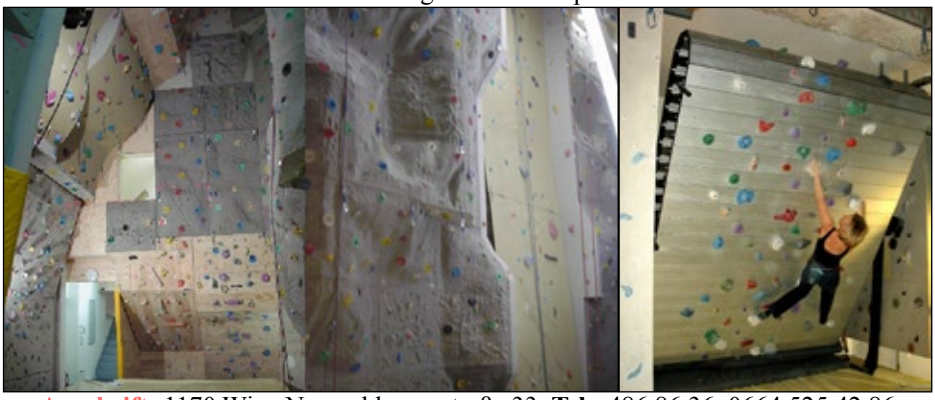
Redaktion, Gestaltung und Layout: Doris und Thomas Muth, E-Mail:zeitung@alpenverein-wien.at

Druck: Donau Forum Druck Ges.m.b.H.
Walter-Jurmann-Gasse 9, 1230 Wien, ISDN 01/803 80 51
E-Mail: office@dfd.co.at
Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Die Kraxlerei– familiäre Kletterhalle in Wien

Öffnungszeiten: täglich 0 – 24 Uhr

Auf 300 m² Kletterfläche 108 Vorstiegsrouten im Bereich 4 bis 9, Wandhöhe bis 10 Meter, Überhängen bis zu 45°. Bouldermöglichkeiten an den Kipp- und Systemwänden, Ausdauertraining auf der Computerwand



Anschrift: 1170 Wien Neuwaldeggerstraße 33 **Tel.:** 486 86 36, 0664 525 42 86
E-Mail: office@kraxlerei.at
Homepage:www.kraxlerei.at